

# Gebietsentwicklung Stadtrand Ost

## Rankpark | wo Natur und Urbanität aufeinandertrifft

Diplomandin



Sandra Meier

**Ausgangslage:** Die Stadt Basel befindet sich in einem umfassenden Innenentwicklungsprozess. Auch für den Stadtrand Ost gab es in der Vergangenheit verschiedene Ansätze, das Gebiet zu transformieren, welches heute durch Sportanlagen, Familiengärten und verinselte Wohnüberbauungen geprägt ist. Diese Planungen sind jedoch gescheitert. Aufgrund der Vielzahl der Raumnutzenden ergeben sich unterschiedliche Anforderungen an die zukünftige Gestaltung des Raumes.

Externe Faktoren wie der Wohnungsmangel, die hohe Arbeitsplatzverdichtung in Kleinbasel sowie die Verbesserung der Erschliessungsqualität durch die geplante S-Bahn-Haltestelle Solitude erhöhen den Entwicklungsdruck auf den Stadtrand Ost.

Der Bearbeitungspereimeter umfasst eine Fläche von rund 35 Hektaren und befindet sich im südlichen Teil des Wohnviertels Hirzbrunnen. Er grenzt im Süden an den Rhein, im Norden an die Hochrhein-Bahnlinie und liegt in unmittelbarer Nähe der Nationalstrasse N2, des Kraftwerks Birsfelden und der Landesgrenze zu Deutschland.

**Vorgehen:** Die Bachelorarbeit ist in verschiedene Abschnitte gegliedert. Zum Einstieg wird ein Exkurs zum Thema Innenentwicklung behandelt. Danach wird im Kapitel Analyse die Makro- und Mikroebene näher betrachtet. Darüber hinaus werden die planungsrechtlichen Grundlagen und bestehende Planungen untersucht. Als Analysefazit wird eine SWOT-Analyse erstellt sowie Annahmen über die zukünftige Entwicklung getroffen. Daraus werden Entwicklungsziele abgeleitet. Anschliessend werden vier Entwicklungsszenarien kreiert und gegeneinander abgewogen. Dies geschieht mit Hilfe einer Argumentenbilanz. Das sich daraus ergebende Bestszenario wird dann in ein Zielbild überführt. Schliesslich gilt es, die Entwicklungsvorstellung mit formellen und informellen Planungsinstrumenten abzusichern. Neben dem zeitlichen Ablauf wird in der Vertiefung der Partizipationsprozess aufgezeigt.

**Ergebnis:** Aufgrund der hervorragenden Lagequalität soll im Stadtrand Ost zukünftig die Wohnnutzung gefördert werden. In einem etappenweisen Vorgehen soll die Umnutzung bis ins Jahr 2060 realisiert werden. Grundlage dafür ist die Verlegung der Grenzacherstrasse entlang dem Bahndamm der Hochrhein-Bahn. Entlang der Rheinhalde soll im Zuge dessen die Freizeitachse (Solitude-Promenade) aufgewertet werden. Diese soll ein Netz von bestehenden und neuen Naherholungsflächen verbinden. Das Kernstück der Entwicklung ist die neue Wohnüberbauung «Rankpark». Die freistehenden Hochhäuser fügen sich in die differenzierte Freiraumstruktur ein. So kann trotz hoher Bevölkerungsdichte eine hohe Siedlungsqualität gewährleistet werden. Mit diesem Innenentwicklungsprozess können die zukünftig erwarteten Bedürfnisse erfolgreich gedeckt werden.

Zudem wird den übergeordneten Themen Wohnungsknappheit und Klimawandel ausreichend Rechnung getragen.

Ein wesentliches Element der qualitativen Entwicklung ist die Unterstützung des Projektes durch die Bevölkerung und die relevanten Stakeholder. Zu diesem Zweck wird eine frühzeitige und umfassende Partizipation durchgeführt. Über den gesamten Prozess hinweg findet ein mehrstufiges Partizipationsverfahren statt. Die verschiedenen Akteure haben in den einzelnen Phasen spezifische Einfluss- und Entscheidungsmöglichkeiten. Diese richten sich nach den jeweiligen Phasenzielen des Partizipationsprozesses.

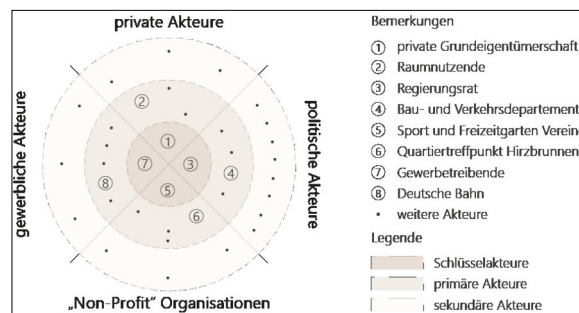
**Piktogramm Entwicklungsszenario «Wohnen im Rankpark»**  
Eigene Darstellung



**Bestszenario, Situationsplan, ohne Mst.**  
Eigene Darstellung, Kartengrundlage: Luftbild ©swisstopo



**Akteursübersicht**  
Eigene Darstellung



**Referent**  
Prof. Dr. Donato Acocella

**Korreferent**  
Christof Tscharland,  
Panorama AG für  
Raumplanung  
Architektur Landschaft,  
Bern, BE

**Themengebiet**  
Raumplanung